

Frankfurt, 01.06.2026

PRESSEMITTEILUNG

DIE LINKE im OBR 5 begrüßt Kreß-Entscheidung und zieht klare Grenze zur rechten BFF

Die Fraktion DIE LINKE im Ortsbeirat 5 begrüßt ausdrücklich die Entscheidung von Philipp Kreß, die Wahl zum Kinderbeauftragten in Niederrad nicht anzunehmen. Mit diesem Schritt setzt er ein klares Zeichen für demokratische Prinzipien und gegen jede Form der Zusammenarbeit mit rechten Akteuren.

„Philipp Kreß zeigt Haltung, wo andere taktieren. Seine Entscheidung verdient großen Respekt, denn sie macht deutlich: Demokratische Grundwerte sind nicht verhandelbar“, erklärt die Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Ortsbeirat 5, Tara Lipke.

Kreß hatte seine Entscheidung unter anderem damit begründet, dass seine Wahl nur mit den Stimmen der BFF zustande gekommen sei. Eine Zusammenarbeit mit dieser Gruppierung lehnt er entschieden ab – und benennt sie klar als rechtspopulistisch.

Für DIE LINKE ist diese Einordnung nicht überraschend, sondern politisch begründet.

„Die BFF ist keine harmlose kommunale Wählervereinigung. Ihre personellen Verbindungen und politischen Positionen zeigen deutlich, dass sie Teil eines rechten Netzwerks ist, das bis weit in rechtspopulistische und rechtsextreme Kreise reicht“, so Lipke weiter.

Auch Knut Dörfel, langjähriger Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Ortsbeirat 5, kritisiert die Zusammenarbeit anderer Parteien mit der BFF scharf: „Wer mit den BFF gemeinsame Mehrheiten organisiert, verschiebt bewusst die Grenzen des demokratischen Konsenses nach rechts. Das ist politisch brandgefährlich und ein falsches Signal an die Stadtgesellschaft.“

DIE LINKE verweist in diesem Zusammenhang auf zahlreiche personelle und politische Überschneidungen der BFF mit extrem rechten Akteuren und Strukturen – von Verbindungen zu NPD-nahen Kreisen über frühere Doppelmitgliedschaften mit der AfD bis hin zu Aktivitäten im Umfeld von Pegida und sogenannten Querdenker-Protesten.

„Es reicht nicht, sich abstrakt zur Demokratie zu bekennen. Man muss auch konsequent handeln und das heißt: keine Kooperation mit rechten Kräften. Philipp Kreß hat genau das getan“, betont Dörfel.

DIE LINKE fordert alle demokratischen Fraktionen im Ortsbeirat 5 und darüber hinaus auf, klare Grenzen zu ziehen und progressive Mehrheiten ohne rechte Beteiligung zu organisieren.

Bei Rückfragen:

Tara Lipke, E-Mail: ortsbeirat5@linke-frankfurt-sued.de